

netz-aktuell-online

Nr. 2/2017 – vom 31. 05. 2017

Info-Service des
NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

<http://www.netz-bund.de>

Online unter: http://www.netz-bund.de/pages/NA_17_spring.pdf

Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

*** 1.***

Editorial

Liebe Mitglieder des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation

Selbstverwaltung und Selbstorganisation finden – trotz Digitalisierung – ganz überwiegend vor Ort statt, dort wo Menschen sich persönlich begegnen und gemeinsam handeln. Gleichzeitig kann internationaler Austausch das lokale und regionale Handeln beflügeln, und es kann angesichts der zunehmend depressiv stimmenden Weltlage ermutigend sein, sich mit dem eigenen kleinen Projekt als Teil von etwas Größerem zu verstehen. Nicht zuletzt benötigen viele Ansätze von Selbstorganisation in anderen, weniger privilegierten, bzw. systematisch in Abhängigkeit gehaltenen Weltregionen Unterstützung und Solidarität.

Darum haben wir als Schwerpunkt dieser Ausgabe von netz aktuell das Thema „Selbstorganisation und Solidarität weltweit“ gewählt.

Herzliche Grüße
der Vorstand des NETZ Bund

*** 2.***

Schwerpunkt: Selbstorganisation und Solidarität weltweit

Proteste gegen die Afrika-Konferenz und Alternativen

Einen Monat vor dem G20-Gipfel in Hamburg wird am 12. und 13. Juni 2017 auf dem Euref-Campus in Berlin-Schöneberg die Konferenz „G20-Africa Partnership – Investing in a Common Future“ stattfinden. Sie ist Teil eines Prozesses für einen „Compact with Africa“, der internationalen Investoren den Weg in afrikanische Staaten erleichtern soll.

Für den **7. Juni** laden Attac, Brot für die Welt, Germanwatch, Kasa und Miserior nach Berlin zur Konferenz „Die Chance ergreifen: EU-Afrika-Handelsbeziehungen neu gestalten“ ein. Dort werden die Freihandelsabkommen (EPAs) kritisch beleuchtet, und es soll diskutiert werden, welcher handelspolitische Rahmen stattdessen der Versorgung der Bevölkerung dienen könnte.

Alternative Handels-Konferenz: <http://www.attac.de/kampagnen/freihandelsfalle-ttip/aktionen/76-afrikakonferenz>

In Anlehnung an ein Lied der Goldenen Zitronen plant eine Initiative unter dem Motto „Wenn ich ein Turnschuh wär, käm ich über euer scheiß Mittelmeer“ für den **10. Juni** eine Demonstration in Berlin gegen die Afrikakonferenz, sowie weitere Aktionen.

Proteste gegen den Afrikagipfel: <http://wirsindwuetend.blogspot.eu>

05./06.07.2017, Hamburg: Gipfel für globale Solidarität

Als Alternative zum G20-Gipfel fragt ein breit getragener Gipfel für globale Solidarität nach der Überwindung von Armut, Ausbeutung, Unterdrückung, Krieg und Naturzerstörung. Wie können soziale Rechte global durchgesetzt werden, und wie sieht eine Wirtschaft aus, die dem Menschen dient und nicht den Profitinteressen?

<http://solidarity-summit.org/>

Solidaritätskampagne „Eine Küche für Perama“

Die Solidaritätskampagne zur Unterstützung der neuen Nachbarschaftsküche im griechischen Perama ist gut angelaufen. Anfang Mai konnten dem Nachbarschaftszentrum in der kleinen Hafenstadt Perama, nicht weit von Athen, bereits 3.000 Euro Spenden übergeben werden. Wir sammeln weiter, und suchen vor allem Leute, die bereit sind, die Küche im Nachbarschaftszentrum mit einem regelmäßigen monatlichen Beitrag zu unterstützen.

www.perama.solioeko.de

Aufbau einer Imkerei-Kooperative in Thessaloniki

Zwischen Filippos Polatsidis von der Selbsthilfeinitiative Pervolarides (Die Gärtner) im griechischen Thessaloniki und der Griechenland-Solidaritätsbewegung in Deutschland gibt es seit einer Weile einen regen Austausch mit gegenseitigen Besuchen. Zuletzt war Filippos Anfang Mai in Berlin, und berichtete vom Aufbau einer Imkerei-Kooperative. Deren Mitglieder möchten sich selbst und ihre Nachbarschaft mit Honig versorgen, und sich damit ein kleines Nebeneinkommen erwirtschaften. Sie verstehen sich als politisches Projekt und suchen internationalen Austausch und solidarische Beziehungen zu anderen ImkerInnen.

Beitrag über Pervolarides von Elisabeth Voß in CONTRASTE 389, Februar 2017: „Fisch, Oliven und mehr“,

<http://www.contraste.org/index.php?id=239>

Zweite SoliOli-Kampagne erfolgreich abgeschlossen

Mit der Bestellung von Olivenöl, eingelegten Oliven und Olivenpaste von griechischen Kooperativen in Höhe von mehr als 37.000 Euro wurde die zweite Berliner SoliOli-Kampagne erfolgreich abgeschlossen. Die Produkte werden Mitte Juni ausgeliefert. Der Landesverband Berlin-Brandenburg des NETZ ist eine von mehreren unterstützenden Organisationen der Kampagne.

www.solioli.de

Broschüren über Soli-Reisen nach Griechenland

Die Soli-Reisegruppe, die seit 2012 regelmäßig nach Griechenland fährt und griechische FreundInnen nach Deutschland einlädt, hat im letzten Jahr zwei Reisen unternommen. Bei der ersten ging es vor allem um gewerkschaftliche Kämpfe und soziale Auseinandersetzungen, die zweite hatte den Schwerpunkt selbstorganisierte Projekte und solidarisches Wirtschaften. Das Reisetagebuch der ersten Reise steht bereits online, der Bericht von der zweiten Reise ist gedruckt und wird demnächst auch online veröffentlicht.

Website der Solidaritäts-Reisegruppe: <https://one-struggle.site36.net/>

09. bis 11. Juni 2017: Internationale Konferenzen in Barcelona und Athen

Gleich zwei internationale Konferenzen laden Gäste aus aller Welt ein, sich über Selbstorganisations-Erfahrungen und weitere Perspektiven auszutauschen und zu vernetzen. Die Veranstaltungen finden überwiegend auf Englisch statt.

Das Europäische Netzwerk für Solidarische Ökonomie, RIPESS, veranstaltet zum vierten Mal einen **Kongress zu Sozialer Solidarischer Ökonomie (SSE)**, diesmal unter dem Titel UNIVERSSSE, der einen Raum für die SSE öffnen möchte. Das partizipative Format sieht unter anderem Themenstränge zu Genossenschaften, verantwortlichem Konsum, sozialer Integration und Commons vor.

<https://universse2017.org/de/>

Am gleichen Wochenende lädt die Plattform „Barcelona en Comú“ (Barcelona Gemeinsam), die seit 2015 die Stadt regiert, zur internationalen Konferenz **Fearless Cities** ein. Es geht unter anderem um städtische Selbstorganisation, Gemeingüter und Solidarität mit Flüchtlingen.

<http://fearlesscities.com/>

* 3.*

Kurzmeldungen

KammerkritikerInnen sorgen bei der IHK-Hamburg für neue Transparenz

Bereits bei den ersten IHK-internen Wahlen lösten die Mitglieder des Bündnisses „Die Kammer sind WIR!“ aufgrund ihrer Mehrheit in der Vollversammlung eine ihrer Hauptforderungen ein: Denn die UnternehmerInnen, MitarbeiterInnen und die Öffentlichkeit „konnten sich ein direktes Bild über Entscheidungen zum Hauptgeschäftsführer machen“. Dies sei „ein Novum in der 352-jährigen Geschichte der Handelskammer Hamburg“, denn selbst die Eckpunkte des Auflösungsvertrages waren öffentlich.

Kurzbericht zum Mai-Plenum: <http://www.die-kammer-sind-wir.de/transparenz-selbstbewusst-und-politisch/>

IHK Region Stuttgart: Kakteen gehen gegen Täuschung bei Gremienwahl vor

Obwohl die KammerkritikerInnen der „Kaktus-Initiative“ in der neu gewählten Vollversammlung nicht über die Mehrheit verfügen (34 von 100 Sitzen), haben sie erste Teilerfolge erreicht: Der Hauptgeschäftsführer konnte im ersten Wahlgang nicht gewählt werden, nachdem die Kakteen die Sitzung verließen, was zur Beschlussunfähigkeit führte:

<http://www.kaktusinitiative.de/pressemitteilung-detail/items/pressemitteilung-25042017.html>

Die Kaktus-Initiative machte das intransparente Wahlverfahren öffentlich und forderte den umstrittenen Bewerber dazu auf, sich von der Wahl zurückzuziehen. Hintergrund ist vor allem ein drohendes Strafverfahren gegen Aufsichtsrats-Mitglieder der Deutschen Bahn wegen Untreue in Milliardenhöhe im Zusammenhang mit dem Immobilien- und Infrastrukturprojekt Stuttgart21.

Außerdem verlangen die Kakteen eine Neuwahl der Gremien, da die Mitglieder der Vollversammlung „gezielt getäuscht und in die Irre geführt“ worden seien.

<http://www.kaktusinitiative.de/pressemitteilung-detail/items/pressemitteilung-26052017.html>

* 4.*

Publikationen

Wege zu einer wachstumsunabhängigen Gesellschaft

Die „Crux mit der ewigen Wachstumsorientierung“ sei Auslöser gewesen, sagen die beiden Herausgeber des Buches mit dem sperrigen Titel „Postwachstumspolitik“. Es gehe ihnen stattdessen um demokratische Übergänge zu einem Leben und Wirtschaften, „deren Qualität und Stabilität nicht vom permanenten ökonomischen Wachstum abhängen“. 30 AutorInnen beschreiben in 22 Beiträgen verschiedene Keime einer anderen Gesellschaft – beispielsweise in Non-Profit-Unternehmen, Tauschläden oder in Kulturen des Selbermachens. Sie plädieren für grundlegende politische Reformen, die den notwendigen Praxisbezug jedoch nicht verlieren sollten.

Frank Adler/Ulrich Schachtschneider (Hrsg.): Postwachstumspolitik – Wege zu einer wachstumsunabhängigen Gesellschaft. Oekom Verlag, München 2017, 328 Seiten, 24,95 Euro

Degrowth in Bewegung(en)

Die hier versammelten 32 sozialen Bewegungen, alternativ-ökonomischen Strömungen und Initiativen suchen nach Alternativen zum herrschenden Wirtschaftsmodell. Ausgangspunkt für das Entstehen der Beiträge ist die Degrowth-Bewegung mit ihrer Kritik an der kapitalistischen Produktionsweise. Die AutorInnen fordern einen Paradigmenwechsel: weg vom Fokus auf Wettbewerb, Gewinnstreben, Ausbeutung und Wachstum – hin zu mehr Kooperation, Solidarität und einer Orientierung an konkreten Bedürfnissen. Die Beiträge sollen zu eigenem Tun und Engagement motivieren.

Konzeptwerk Neue Ökonomie & DFG-Kolleg Postwachstumsgesellschaften (Hrsg.): Degrowth in Bewegung(en) – 32 alternative Wege zur sozial-ökologischen Transformation. Oekom Verlag, München 217, 416 Seiten, 22,95 Euro – Online im Volltext auf: <https://www.degrowth.de/de/dib/degrowth-in-bewegungen/>

*** 5.***

Termine

Fr., 09.06.2017, Dresden: Wir kennen TINA nicht, was nun?

Ein Workshop von 15 bis 19 Uhr im Frauenbildungszentrum Dresden zum System danach, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „TINA – Wer kennt diese Frau?“

Schon heute wird in alternativen Betrieben und Projekten solidarisch gewirtschaftet, nicht mit dem Ziel der Gewinnmaximierung, sondern um Bedürfnisse nach gemeinschaftlichem Wohnen, Arbeiten, Lebensmittelversorgung etc. zu erfüllen – sozusagen als Keimformen eines anderen Systems. Nach einem kurzen Einblick in die weite Welt anderen Wirtschaftens stellt Elisabeth Voß einige Missverständnisse dar, die in solchen Freiräumen auftreten können und beleuchtet Aspekte des Gelingens. Anschließend dienen die Erfahrungen der Teilnehmenden und der Referentin als Fundus, aus dem ein Werkzeugkasten des Gelingens gefüllt sowie Risiken, hierarchisierende Machtinstrumente und offene Fragen besprochen werden.

Der Workshop möchte ermutigen, dem sozialen Miteinander mehr Aufmerksamkeit und mehr Raum in den Aushandlungsprozessen des Projektalltags zu geben.

<http://frauenbildungszentrum-dresden.de/veranstaltungen/kalender/wir-kennen-tina-nicht-was-nun-ein-workshop-zum-system-danach/325>

Di., 20.06.2017, ab 11 Uhr, Berlin: „Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Unternehmen ...

... - auf dem Weg zu einer Gesellschaft von Teilhabern?“ - Der Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. lädt gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Hans-Böckler-Stiftung zu dieser Tagung ein. Über Chancen, Risiken, Hürden und politische Rahmenbedingungen von Mitarbeiterkapitalbeteiligung, vor allem auch in genossenschaftlicher Form, diskutieren u.a. Dr. Burghard Flieger, Stefan Körzell, Matthias Machnig, und Prof. Dr. Rainer Sieg.

Ort: Neue Mälzerei, Friedenstraße 91, 10249 Berlin , Info/Anmeldung: mittelstandspolitik@fes.de

Link zum Programm: www.genossenschaftsgedanke.de

Do., 22.06.2017, Cottbus: Hierarchiefrei leben, ohne Chef und Staat?

Vortrag von Elisabeth Voß über das Projekt A in Neustadt/Weinstraße, dem sie selbst ein paar Jahre angehörte. Es entstand 1989 aus bundesweiten anarchistischen Diskussionen. In diesem dezentralen Projekt, das auch unter dem Namen „Werk selbstverwalteter Projekte und Einrichtungen“ (WESPE) bekannt war, fanden sich über 100 Menschen zusammen, und es gab zu guten Zeiten 12 Kollektivbetriebe. Nach einigen Konflikten gilt das Projekt A heute als gescheitert, jedoch besteht das Projektzentrum Ökohof weiterhin, und auch einige andere Projekte sind erhalten geblieben.

https://brandenburg.rosalux.de/veranstaltung/es_detail/SNK4J/hierarchiefrei-leben-ohne-chef-und-staat/

Sa., 16.09.2017, Berlin: Welcome United

Ein breites Bündnis von politischen und kulturellen Gruppen und Einzelpersonen ruft für den Samstag vor der Bundestagswahl zu einer bundesweiten, antirassistischen Demonstration mit einem „Community Karneval“ nach Berlin auf: Gegen das Sterben auf dem Mittelmeer, für Bewegungsfreiheit und Bleiberecht, für globale Gerechtigkeit und gegen die Zerstörung der Herkunftsländer der Geflüchteten: „Alle sollten kommen, die es nicht weiter ertragen, dass an den europäischen Grenzen die Menschen im Elend verweilen, verzweifeln oder sterben. Denn wir wissen, dass viele seit Jahren um ihre Zukunft kämpfen. Jetzt ist es Zeit, gemeinsam unsere Stimmen zu erheben. Wir sind viel mehr als wir denken! We'll come United!“

www.welcome-united.org und <http://communitycarnival.de/>

*** 6.***

Das NETZ in Berlin-Brandenburg

Wird Berlin bald Blue Community?

Am 29. März 2017 sprach die kanadische Wasser-Aktivistin Maude Barlow im Berliner Abgeordnetenhaus zum Thema „Jeder Tropfen zählt – Stadt für Stadt, Kommune für Kommune...“. Die Veranstaltung mit Vertreter*innen der drei Regierungsparteien war auf Initiative von Dorothea Härlin vom Berliner Wassertisch zustande gekommen. Eine „Blue Community“ bekennt sich zum Menschenrecht auf Wasser und zu Wasser als öffentlichem Gut, und sie

praktiziert aktiv das Trinken von Leitungswasser statt Flaschenwasser. Die Abgeordneten sicherten zu, sich für Berlin als Blue Community einzusetzen, und demnächst zu einer Folgeveranstaltung einzuladen, auf der konkrete Schritte in diese Richtung verabredet werden sollen.

Mehr zur Blue Community Berlin: <http://bluecommunityberlin.de/>

Ein neuer, kollektiv geleiteter Campingplatz

Im April 2017 eröffnete der Triangel Campingplatz in Niederfinow, Ortsteil Stecherschleuse, unter neuer Leitung. Ein Kollektiv von fünf Frauen hat den überschaubaren Platz übernommen, der idyllisch mitten im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin liegt. Neben einem wertschätzenden Umgang mit der Natur ist es den Betreiberinnen wichtig, dass sich „alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft wohlfühlen und entspannen können.“ Neben Zeltwiese, Carvanstellplätzen und einfachen Bungalows gibt es auch einen Kanu- und Fahrradverleih. Ein malerischer Radweg führt in etwa einer halben Stunde vom Bahnhof Eberswalde zum Triangel Campingplatz, und drei Kilometer entfernt befindet sich der Bahnhof Niederfinow.

<http://camping-niederfinow.de>

*** 7.***

Impressum

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., ISSN 1610-3564.

Hrsg.: NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., Hans-Gerd Nottenbohm,

Huckarder Str. 10-12, 44147 **Dortmund**, Tel.: 0231 – 16 20 41, info@netz-bund.de, www.netz-bund.de

Büro **Baden-Württemberg**, Peter Streiff,

Hermannstr. 5, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 - 61 55 62 17, peter.streiff@netz-bund.de

Büro **Berlin**, Elisabeth Voß,

Crellestr. 6, 10827 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de

Büro **Hessen**, Marlis Cavallaro,

Ringelstr. 14, 60385 Frankfurt, Tel.: 069 - 36 60 30 10, mlcavallaro@web.de

netz **NRW**, Thomas von der Fecht,

Biegerstr. 22, 51063 Köln, Tel.: 0221 - 913 02 84 Fax: 0221 - 913 02 86, info@netz-nrw.de, www.netz-nrw.de

Endredaktion: Elisabeth Voß, Peter Streiff – V.i.S.d.P.: Peter Streiff

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.